

Bärnbach. (Schadenfeuer.) Am vergangenen Sonntag gegen 10 Uhr nachts wurde der im Gemeindegebiete Bärnbach befindliche Heustadl des Besitzers Johann Fromm aus Thallein durch zündenden Blitzschlag in Brand gesteckt und zur Gänze mit den darin befindlichen Futtermitteln eingeäschert. Die Bergungs- und Löscharbeiten konnten sich infolge Wassermangel nur dahin erstrecken, daß das Feuer auf den Brandherd beschränkt blieb.

Boitsberg. (Schadenfeuer.) Unter tragischen Umständen erlitt der Besitzer Johann Nußbacher insgemein Uiz in Tregist am 1. August durch Feuer einen Unglücksfall, bei welchem dessen Wohn- und Wirtschaftsgebäude ein Raub

der Flammen wurde. Besitzer Nußbacher entdeckte Montag vormittags in seinem Wirtschaftsgebäude ein gelegtes Feuer, welches durch rasches Eingreifen der Hausbewohner und der herbeigeeilten Nachbarn im Keime erstickt werden konnte. Auch war die Boitsberger Feuerwehr erschienen, welche sodann die Aufräumungsarbeiten übernahm und eine Brandwache zurückließ. Diese Brandwache, in der Meinung, es sei das Feuer schon gelöscht, rückte um 11 Uhr vormittags desselben Tages vom Brandplatze ab. Dem Besitzer Nußbacher ließ es aber keine Ruhe und als er im Heustadl nochmals Nachschau hielt, sah er zu seinem Schrecken, daß das Feuer noch nicht unterdrückt war und sich mit großer Behendigkeit über das Strohdach ausbreitete. Mit anerkannter Schnelligkeit erschienen die Feuerwehren Boitsberg, Bärnbach und Uiber, welche mit herbeigeeilten hilfsbereiten Personen an den Löscharbeiten sich beteiligten. Das Vieh wurde infolge raschen Eingreifens einiger Deherzter gerettet bis auf ein Schwein, das dem Flammentode preisgegeben werden mußte. Obwohl das Gebäude mit Schindeln gedeckt war und das Feuer rasch um sich griff, konnte trotzdem auch noch das Mobilar zum Großteil in Sicherheit gebracht werden. Nußbacher erleidet einen Schaden von 1.500.000 Kronen, welchem eine Versicherungssumme von 19.400 K. gegenübersteht. Der Brandkister, der Hilfsarbeiter Franz Koschler dürfte diese Tat aus Rache getan haben, nachdem er mit der bei Nußbacher bediensteten Magd Josefa Scheer ein Diebesverhältnis unterhalte, welches vom Besitzer deswegen nicht geduldet wurde, da Koschler immer im Heustadl des Nußbacher übernachtete, worüber Koschler von Nußbacher mehrmals zur Rede gestellt und ihm bedeutet wurde, daß er im Wiederholungsfalle angezeigt werde. Koschler wurde von der hiesigen Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.